

# INHALT

<b>Ausstellungsimpresum</b>	10	<b>Katalog</b>	
<b>Aufsätze</b>		I „Holdselig und correct“: Grünewalds Bilder	118
<i>Karl Arndt</i> Grünewald – Fragen um einen geläufigen Künstlernamen	17	II Zeitläufte um 1500: Endzeit, Krisen und Reformen	126
<i>Claus Grimm</i> Grünewalds Bildsprache	31	III Spurensuche: Zur Person Grünewalds	146
<i>Karl Arndt / Bernd Moeller</i> Die Bücher und letzten Bilder Mathis Gotharts, des so genannten Grünewald	45	IV „Mathis von Ossenburg“: Aschaffenburg um 1500	185
<i>Werner Loibl</i> Brunnen- und Bergwerke. Kurmainzische Rahmenbedingungen für Grünewalds Aufenthalt in Aschaffenburg	61	V Stiftungen für das Seelenheil: Heller-Altar und Maria-Schnee-Altar	205
<i>Bernhard Müller Wirthmann</i> Von Fellen, Farben und Vermischtem – Das Nachlassinventar des Mathis Gothart-Nithart	71	VI Grünewalds Landesherr: Kardinal Albrecht von Brandenburg	223
<i>Gerhard Ermischer / Heinrich Fußbahn</i> Stadt – Stift – Hof: Aschaffenburg zur Zeit Grünewalds und Kardinal Albrechts	85	VII Rätselhaft: „Die Beweinung Christi“	245
<i>Michael Scholz</i> Albrechts Reich. Die geistlichen Territorien Mainz, Magdeburg und Halberstadt am Beginn des 16. Jahrhunderts	96	VIII Ausgeschnitten und eingeklebt: Die Grünewald-Zeichnungen des Seidenstickers Hans Plock	251
<i>Andreas Tacke</i> Der „hellische Cardinal“. Zu den Kunstwerken der Hallenser Stiftskirche in Aschaffenburg	105	IX Passionen und Reliquien: Das Neue Stift in Halle	267
		X Grünewald: Verschwunden und wiederentdeckt	301
		Abgekürzt zitierte Literatur	309
		Abkürzungen	327
		Bildnachweis	327

– Als Künstlernamen wird im Folgenden die Bezeichnung „Mathis Gothart-Nithart gen. Grünewald“ verwendet. Es ist anzunehmen, dass der als „Nithart“ geborene Künstler sich später „Gothart“ nannte. Der von Joachim von Sandrart 1675 eingeführte Name „Grünewald“ ist die bis heute bevorzugte Benennung (vgl. den Beitrag von Karl Arndt in diesem Band).

– Alle Maßangaben in cm.